

# Sommerabend

Die Sonne badet vor der Nacht im Strom,  
der schwarze Kahn brennt ganz in Gold.  
Aufglüht der Sauerampfer kupferrot,  
der Roggen duftet ernst wie Brot.

Die Sonne lautlos ist versunken,  
die Erde ruht nun sommertrunken.  
Die Margareten stehn am dunklen Teich  
unschuldig groß und weiß und weich.

Sieh, vor der Nacht wächst leicht der Schmerz:  
der Nachtwind kühlt dein warmes Herz.  
Dein Schicksal reift, bringt dich nicht um:  
Gib dich nur hin, sei stark und stumm.

von Heinrich Burhenne